

Windenergie in Akbuk, Türkei



Das Windparkprojekt in der Türkei leistet mit dem Ausbau erneuerbarer Energien und der Schaffung von Arbeitsplätzen einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der stark mit Schadstoffen belasteten Region.



Portfolio:



Wind

Projekt-Standard:



Ø Emissions-
reduktion:

ca. 48.920t CO₂e p.a.

Projektstatus:

VER,
zertifiziert

Projekt-Standort:

Akbük, Türkei

Projekt-Verifizierung:

TÜV Rheinland
(GS436)

■ Projektbeschreibung:

Situation vor Ort:

Der Standort des Projektes befindet sich in der westlich gelegenen Provinz Aydin, welche in den letzten Jahren durch die intensive Nutzung fossiler Brennstoffe die landesweit höchste Jahresdurchschnittskonzentration an Schwefeldioxid (NO₂) aufwies. In der Türkei findet die Energiegewinnung zu 75% in konventionellen Gas- und Kohlekraftwerken statt. Durch die Einspeisung des sauberen Grünstroms in das öffentliche Netz reduziert sich der Anteil der fossilen Energieträger. Dies führt zu einer Minderung der aus der Verbrennung fossiler Rohstoffe entstandenen Treibhausgase sowie Feinstaubpartikeln.

Klimaschutztechnologie:

Das Windparkprojekt in Akbuk umfasst sowohl die Installation von 15 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 31,5 MW als auch die Entwicklung einer Hochspannungsleitung zwischen dem Projektgebiet und dem öffentlichen Stromnetz. Der geschätzte Nettostrom liegt bei etwa 105 GWh/Jahr. Mit dieser Menge können in der Türkei bei einem Pro-Kopf-Verbrauch von ca. 3.000 kWh/Jahr etwa 35.000 Personen ein Jahr mit grünem Strom versorgt werden.

Nachhaltige Entwicklung:

Um ökologisch negative Effekte auszuschließen, wurde vor Errichtung des Windparks eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt. Das Projektgebiet liegt weder im Umkreis von Vogelzugstraßen, sensiblen Ökosystemen noch ist es für eine landwirtschaftliche Nutzung geeignet und bietet somit optimale Standortbedingungen.

Neben den ökologischen Vorteilen leistet das Projekt ebenso einen sozio-ökonomischen Beitrag auf lokaler und regionaler Ebene. Sowohl in der Bau- als auch in der Betriebsphase werden lokale Arbeitskräfte mit eingebunden und durch ergänzende Schulungsmaßnahmen in den Bereichen Turbinentechnik, Wartung und Sicherheit für die jeweilige Tätigkeit qualifiziert. Ein Großteil der für den Bau und die Installation der Anlage benötigten Materialien, wie z.B. Kabel als auch Hochspannungsmäste wird lokal erworben und von regionalen Subunternehmern installiert.

Zusätzlich wurde im Rahmen des Projektes der Bau eines zentralen Marktplatzes finanziert, um der lokalen Bevölkerung den Zugang zu elementaren Versorgungsleistungen, wie unter anderem Gesundheitsdienstleistungen zu erleichtern.